

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 43

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Rom: Dasp'sche Buchhandlung; für Mailand und ganz Italien: J. J. Frey in Mailand.

Wider den Kleinmuth.

O ihr Feigen, ihr Zagen, ihr Jammergezücht,
Jetzt steht ihr mit dummem Gesichte
Und schaut auf die Fülle von Obst, von Heu,
Auf der Weinprobe schwere Gewichte!

Es kam nicht so schlimm, wie ihr prophezeit,
Sinkt auch Mancher von Schicksals Streichen;
Doch, rings ist der Segen des Herbstes so groß,
Daß sich helfende Hände ihm reichen.

Die Sonne kam doch, die Phyllogera starb,
Es ward lustig und süß th' den Reben,
Und braucht mancher Sauser zum Trinken auch Muth,
Na — der Zuckerkaufmann will auch leben.

D'rum laßt mir das schöne Gewächs ja in Ruh',
Sagt zum Henker die fürsicht'ge Base,
Wenn sie den Johannisbeerwein pflanzen will!
Er wach' ihr auf der ängstlichen Nase.

Was wären wir denn ohne Sauserzeit?
Eine Spiksportion ohne Bohnen,
Ein Kaffee ohne Zaf, eine Köchin ohne Schaf,
Ein Schweinskopf ohne gelbe Citronen.

Muth! Schaut doch den Schornstein dort in Oberstrah,
Die 200 Chemie-Praktikanten!
Das wär 'ne Schand', wenn ab radice nicht
Die Herren die Reblaus uns bannten!

Weintrinker, Weinbauer reicht euch kräftig die Hand,
Und stützet euch einer den andern!
Wer die Opfer scheut, mög' wie Herr Mercier schnell,
Von dem Heimatherd eilig wegwandern.

Kriecht künftig in's Mausloch nicht, will der Mai
Auch spärlich die Wangen euch säckeln!
Ihr wißt, wer zuletzt lacht — — Und ist es auch nicht
Grad lachen, so ist's doch ein Lächeln!